

Aktion gegen Gewalt an Frauen

Gütersloh (gl). Ein 36-jähriger Mann hat am Landgericht gestanden, seine Frau nach einem Streit erstickt und den Wagen mit der Leiche an einer Tankstelle in Brand gesetzt zu haben, um die Tat zu vertuschen. Der Fall aus Gütersloh macht laut einer Mitteilung der Gütersloher Soroptimistinnen (SI) deutlich, dass häusliche Gewalt und Femizide nicht nur Schlagzeilen sind, sondern die Spitze eines Eisbergs.

Denn häusliche Gewalt hat in Deutschland 2024 mit 265 942 Opfern einen neuen Höchststand erreicht. Im Bereich der Partnerschaftsgewalt wurden 171 100 Fälle registriert. Fast 80 Prozent

der Betroffenen waren Frauen. 131 Frauen wurden ermordet, 234 haben einen Mordanschlag teils nur knapp überlebt. Totschlagsopfer sind noch nicht mit eingerechnet. Auch ohne macht das 365 weibliche Opfer – also durchschnittlich jeden Tag eins. Die Zahlen stammen aus der Bundeskriminalstatistik und gehören mit zu den Informationen, die die Soroptimistinnen mit ihren Netzwerkpartnerinnen bei ihrem Aktionstag gegen Gewalt an Frauen der Öffentlichkeit vermitteln wollen. Er findet im Rahmen der weltweiten UN-Kampagne „Orange The World“ an diesem Samstag von 10 bis 14 Uhr in der

Gütersloher Fußgängerzone statt. Erneut sollen orangefarben angesprühte Frauenschuhe – jedes Paar steht für eine getötete Frau – das Bewusstsein für dieses gesellschaftlich relevante Thema schärfen. Zudem geht es den Organisatorinnen darum, mit derangiertem Spielzeug das Augenmerk auch auf die von häuslicher Gewalt betroffenen Kinder zu lenken. „Allein im Kreis Gütersloh hat es im vergangenen Jahr 819 registrierte Fälle gegeben. Hinzu kommen 433 Wohnungsverweise für die Täter“, zitiert Projektleiterin Katja Soehnle-Miele Zahlen aus dem Bericht der Opferschutzbeauftragten des Kreises.



Orangefarben besprühte Frauenschuhe – jedes Paar steht für eine getötete Frau – sollen das Bewusstsein für das Thema schärfen. Foto: Soroptimistinnen